

GLOBAL PROJEKT II – INNOVATION UND PRAXIS IN DER HUMANITÄREN HILFE

Das Sketch Map Tool: Ein innovatives Kartierungswerk- zeug im Humanitären System

Fundierte und faktenbasierte Entscheidungen sind für effektive und effiziente humanitäre Hilfe von entscheidender Bedeutung. Die Grundlage hierfür wird mittels Informationsmanagement (IM) durch die Erhebung, Verarbeitung, Analyse und Weitergabe von Daten und Informationen geschaffen.



 Mitglieder einer Gemeinde in Kolumbien zeichnen Häuser, Geschäfte und Infrastrukturen ihrer Gemeinde auf einer Karte ein.

Auch im Jahr 2024 liegen für viele Orte und Regionen der Welt noch immer keine optimalen und detailgetreuen Datengrundlagen vor. Im Fall von Extremwetterereignissen, zur Organisation von Hilfsmaßnahmen oder in Vorbereitung auf saisonale Wertschwankungen können räumliche Informationen und Karten wichtige Hilfsmittel für die lokale Bevölkerung, für Behörden und humanitäre Akteure sein, um schnell und bedarfsgerecht zu handeln.

Eine Möglichkeit, Kartierungen von lokalen Informationen, auch in Regionen mit keinem oder sehr eingeschränktem Zugang zu Internet oder IT, durchzuführen, bietet das Sketch Map Tool. Dabei handelt es sich um eine frei zugängliche Webanwendung, die den Prozess der analogen partizipativen Kartierung unterstützt, indem sie die Erstellung und Digitalisierung von papierbasierten Karten erleichtert. Diese einfache Technik ermöglicht die Offline-Erfassung von lokalem Wissen und Wahrnehmungen mit Stiften und Papierkarten. So können Dorf- oder auch Stadtgemeinschaften, beispielsweise Häuser, Fluchtwege oder (saisonale) Überschwemmungsgebiete, basierend auf ihrem lokalen Wissen, einfach auf Karten einzeichnen. Beim Hochladen von Fotos oder Scans dieser markierten Karten, digitalisiert das Sketch Map Tool automatisch die Einzeichnungen und stellt sie für eine anschließende Nutzung bereit. Das Sketch Map Tool kombiniert somit die Vorteile der weit verbreiteten analogen Kartierung mit denen der Digitalisierung, fördert die Einbindung der lokalen Akteure und die nachhaltige Nutzbarkeit der gewonnenen Ergebnisse.

Das Sketch Map Tool unterstützt in zwei Hauptschritten:

1. Erstellung von Papierkarten:

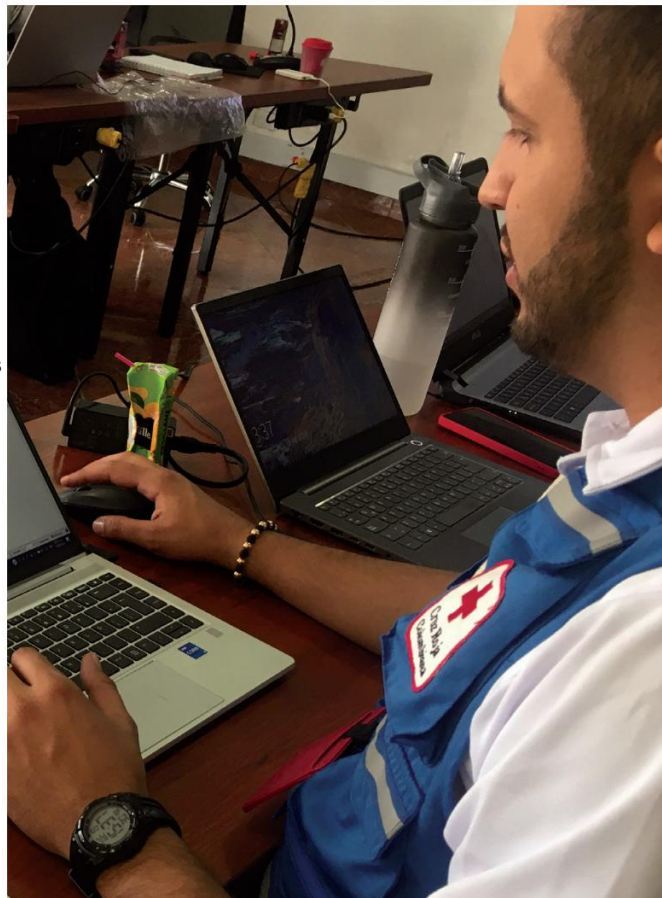
Das Gebiet, für das Daten erhoben werden sollen (beispielsweise zur Identifizierung und Lokalisierung von Fluchtwegen und Notunterkünften bei Überschwemmungen in einem Dorf), wird über das Sketch Map Tool ausgewählt. Das Tool erstellt automatisch eine Karte, die anschließend zum Ausdrucken auf Papier zur Verfügung steht. OpenStreetMap oder ein Satellitenbild dienen als Kartenhintergrund für räumlichen Orientierung.

Stift und Papier:

Im Rahmen von Gruppendiskussionen und Gesprächen können relevante Informationen direkt von den lokalen Akteuren (beispielsweise von Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern) beigesteuert und mit Stiften auf die Papierkarten eingezeichnet werden. Diese Art der Datenerhebung ermöglicht es insbesondere Personen ohne technisches Wissen, an dem Prozess teilzuhaben und fördert so auch das Verständnis und die Akzeptanz für die im Anschluss entwickelten Aktivitäten.



Ein Mitglied einer Gemeinde im Südsudan zeichnet vergangene Überschwemmungsgebiete auf einer Karte ein.



Ein Freiwilliger des kolumbianischen Roten Kreuzes digitalisiert die zuvor markierten Karten.

2. Digitalisierung der markierten Karten:

Ein Foto oder ein Scan der markierten Papierkarten kann nun digitalisiert werden. Das Sketch Map Tool identifiziert und selektiert die markierten Informationen (z.B. die eingezeichneten saisonalen Überschwemmungsgebiete) und stellt sie in verschiedenen Geo-Dateiformaten zur weiteren Verwendung und Analyse bereit. Die Ergebnisse können dann u.a. mit der Gemeinde, den Behörden oder humanitären Akteuren geteilt werden und tragen so zu einer effektiveren Gefahrenprävention oder Koordination von Hilfsmaßnahmen bei.

Das Sketch Map Tool: <https://sketch-map-tool.heigit.org/>

Das Sketch Map Tool wurde im Rahmen des sogenannten **Global Projekts II** weiterentwickelt und verbreitet. Das Global Projekt II ist eine Kooperation zwischen dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und dem Auswärtigen Amt (AA) in der internationalen humanitären Hilfe. Es zielt darauf ab, die negativen Effekte auf betroffene Bevölkerungen bei plötzlich auftretenden Katastrophen bzw. langanhaltenden und/oder vergessenen Krisen zu verringern. Das Projekt trägt dazu bei, die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und das humanitäre System zu stärken und weiterzuentwickeln, um qualitativ hochwertige, effektive und bedarfsgerechte humanitäre Hilfe zu leisten. Aufbauend auf neuen Erkenntnissen und Innovationen arbeitet das Global Projekt II in verschiedenen Schlüsselbereichen: Vorausschauende humanitäre Hilfe, humanitäre Katastrophenvorsorge, Gesundheit sowie humanitäre Hilfe im städtischen Raum, Informationsmanagement/Digitalisierung und Klimawandel.

Weitere Informationen unter www.drk.de/hilfe-weltweit